

# **BOS: Landkreis will auch dicke Bretter bohren**

REGENSBURG: Die Landkreisvertreter setzen sich nach wie vor für die Gründung einer Beruflichen Oberschule (BOS) in Regenstauf ein. Das wurde am Montag in der Sitzung des Kreisausschusses nochmals deutlich unterstrichen.

„Wir wollen uns vom Kultusministerium nicht aufs Glatteis führen lassen“, stellte Landrat Herbert Mirbeth klar. Während das Ministerium nämlich auf einer sogenannten Probeeinschreibung besteht, ist der Landkreis der Auffassung, dass das Schülerpotential anhand einer objektiven Erhebung (Bevölkerungsentwicklung und Übertrittsquoten) ermittelt werden soll.

Mit Befremden hatte der Landrat in einem Schreiben an das Kultusministerium festgestellt, dass seine Bitte nach Zahlenmaterial über das Schüleraufkommen im nördlichen Stadtbereich von Regensburg über Monate hinweg nicht erfüllt wurde. Auf dem politischen Wege einer Landtagsanfrage sei es der Abgeordneten Scharfenberg aber gelungen innerhalb weniger Tage diese Schülerzahlen zu erfahren (wir berichteten).

## **Zahlen entsprechen nicht den Wünschen**

„Die Zahlen entsprechen zwar nicht unseren Vorstellungen, aber unsere Forderung nach einer BOS im Landkreis ist auch strukturpolitisch begründet“, betonte Landrat Herbert Mirbeth. Unterstützung erhielt er vom SPD-Fraktionsvorsitzenden Johann Dechant, der erklärte: „Wenn die Sprüche von der Stärkung des ländlichen Raums kein Lippenbekenntnis sind, muss die BOS nach Regenstauf“. In dieselbe Kerbe schlug auch Regenstaus Bürgermeister Siegfried Böhringer. Nur FW-Sprecher Josef Bezold stellte den Standort in Frage. Dessen Position konterte CSU-Fraktionschef Albert Höchstetter, der eine Stärkung des Schulangebots im Kreis forderte, „auch wenn wir dicke Bretter bohren müssen“. Josef Reisenauer